



NEWSLETTER

Klimaschutz und Nachhaltigkeit in und um LINDAU

LIEBE LESER*INNEN

Was für Zeiten! Die Corona-Krise verändert unser Leben und beeinflusst uns massiv. Dabei ist in den Hintergrund gerückt, dass uns eine weitere Katastrophe sehr viel stärker beeinflussen wird und schon längst angefangen hat. Denn die Klimakatastrophe wartet nicht und die wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu sind eindeutig. Darum müssen wir JETZT handeln. Weil unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder auf dem Spiel steht. Weil wir durch unser Engagement Menschen zum Nachdenken bringen und politische Verände-

rungen erwirken *müssen*. Wir haben nur noch sehr wenig Zeit, um die schlimmsten Folgen der Krise abzuwenden. Aber wenn wir JETZT umdenken und handeln – sowohl in der Politik als auch jeder Einzelne von uns – dann könnten wir es schaffen. Denn die Krise ist auch eine Chance für eine friedliche, gesunde und ressourcenschonende Welt für uns alle. Daher machen wir uns ans Verändern. JETZT. Wir wünschen eine spannende Lektüre mit unserem ersten Newsletter.

Andrea Kunst und Jörg Weißenborn

Wie eine Stecker-Solaranlage für Lindau funktioniert

EINSTECKEN – SONNE NUTZEN – GELD SPAREN?!

von Steffen Riedel

Seit langem warnen weltweit Wissenschaftler und viele andere Menschen vor den dramatischen Folgen des Klimawandels. Doch es hat sich in den letzten 20 Jahren viel zu wenig getan. Beispielhaft zeigt sich das am Stromverbrauch und der Stromerzeugung im Landkreis Lindau in den letzten Jahren. Dieser ist kaum zurückgegangen. Lediglich Kraft-Wärme-Kopplung und Solar sind etwas gestiegen.

Netz gehen. Da Atomkraftwerke wie auch Braunkohlekraftwerke sogenannte Grundlastkraftwerke sind, muss ihre Leistung und Arbeit ersetzt werden.

Protest allein genügt nicht. Jede*r muss ein Zeichen setzen können; auch um Bürgerprotesten, die sich gegen den Ausbau erneuer-



Zwei Module mit je 300 Watt (max. erlaubte Leistung) an einer Balkonbrüstung

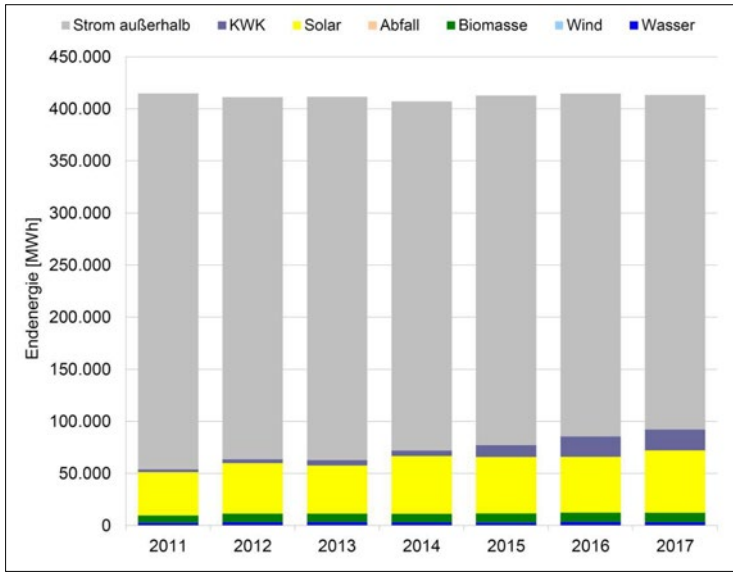
Zwar ist der 52-Gigawatt-Deckel bei der Photovoltaik (PV) gefallen, aber ab 2021 werden zahlreiche erneuerbare Energieerzeuger (Solarstrom und Windkraftanlagen) vom Netz gehen, wenn es bis dahin keine rechtliche Nachfolgeregelung gibt. In den nächsten beiden Jahren sollen die letzten 6 Atomkraftwerke in Deutschland mit einer Gesamtleistung von 8,5 Gigawatt vom

INHALT

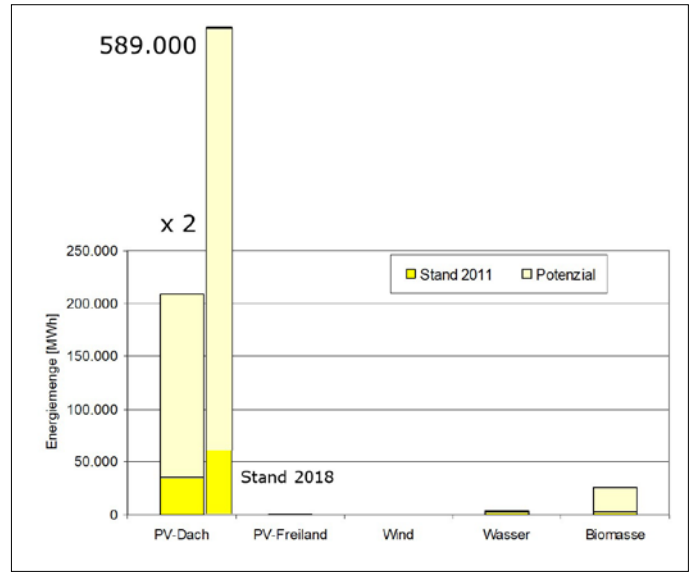
- Stecker-Solaranlagen in Lindau 1
- Erfahrungsbericht 3
- Aktion RhineCleanUp 4
- BUND Naturschutz Lindau 4
- Gemeinwohl 5
- Termine 5
- Klimawissen: Warum wir den Treibhauseffekt brauchen 6
- Was kannst du tun? 6
- Netzperlen 7
- Petitionen 7
- Unser Selbstverständnis 8
- Kontakt 8

ONLINE LESEN

Aktuelle Information für Lindau und unsere Newsletter findest du auf unserer Webseite unter: www.lindauforfuture.de



Stromverbrauch nach Energieträgern im Landkreis Lindau



Technische Potenziale und Nutzung erneuerbarer Energien im Bereich Strom im Landkreis Lindau

erbaren Energien wie Windkraft richten, glaubwürdig entgegnetreten zu können.

Im Prinzip hat jede*r von uns zwei Möglichkeiten:

Als nicht sichtbares Zeichen kann jeder Haushalt seine Stromgrundlast signifikant senken, z.B. durch Vermeidung von Stand-by-Verbrauchern (abschaltbare Steckerleisten) und Minimierung des Stromverbrauchs bei Kühlgeräten.

Hauseigentümer können die Umwälzpumpen ihrer Heizung und Warmwasserbereitung auf Hocheffizienzpumpen umrüsten lassen. Allein durch diese Maßnahme könnte z.B. ein Kraftwerk so groß wie das Braunkohlekraftwerk Weisweiler mit 4 Blöcken (2 GW) vom Netz genommen werden. Doch unabhängig davon, jede vermiedene Kilowattstunde aus dem deutschen Strommix, egal erspart oder regenerativ erzeugt, vermeidet ca. 400 Gramm Kohlendioxid. Das Solarpotentialkataster des Landkreises Lindau von 2018 zeigt: Sonnenenergie ist die größte regenerative Energiequelle im Landkreis. Auf den Dächern im Landkreis ist Platz genug, um den gesamten Strombedarf (einschließlich Gewerbe) im Landkreis um das 1,3-fache zu decken. Bisher werden davon nur 10 % genutzt!

Nicht jede*r hat die Möglichkeit, eine Solarstromanlage auf dem Dach zu realisieren. Als Alternative gibt es Stecker-Solarstrom-Anlagen – auch Balkonanlage oder Stecker-Solargeräte genannt – die ebenso wirksam sind wie die Reduktion des Stromverbrauchs. Beides zusammen wäre ideal. Balkon-PV-Anlagen würden zusätzlich zum o.g. Solar-Potential noch hinzukommen.

Eine solche Anlage wirkt wie ein Transparent oder könnte durch ein solches ergänzt werden, welches signalisiert: Ich bin nicht nur gegen das Abbaggern der Kohle, sondern ich tue auch aktiv etwas dagegen.

Wer einen Balkon, eine Terrasse oder ein Garagendach zur Verfügung hat, kann dort ohne Baugenehmigung mit einem Stecker-Solargerät Strom gewinnen und selbst Teil der Energiewende werden. Die Anlagen haben eine Nennleistung von bis zu 600 Watt (0,6 kWp).

Um eine „Anlage“ im technischen Sinn handelt es sich dabei nicht, eher um ein Strom erzeugendes Haushaltsgerät. Die Mini-Solaranlagen lassen sich einfach wieder entfernen und andernorts weiterbetreiben. Die EU hat deshalb in ihrer Niederspannungsrichtlinie kleine Erzeuger bis 800 Watt als „nicht regelungsbedürftig“

eingestuft, weil sie „nicht systemrelevant“ seien.

Trotzdem wollen die deutschen Netzbetreiber, dass alle Erzeugungsanlagen, unabhängig von ihrer Leistung, bei ihnen gemeldet werden. Das erfolgt in diesem Fall über ein vereinfachtes Anmeldeformular, das der Nutzer selbst ausfüllen kann. Zusätzlich muss die Anlage online bei der Bundesnetzagentur in das Marktstammdatenregister eingetragen werden (kostenlos).

Gemäß Normenvorschrift dürfen die Anlagen nur über eine spezielle Energiesteckvorrichtung angeschlossen werden – in der Regel von einem Elektriker, der die entsprechende Anschlussdose setzt. Da der Anschluss in anderen Ländern über einen herkömmlichen Schuko-Stecker erfolgen kann, ist diese Regelung umstritten, da die Normen rein privatwirtschaftliche und keine gesetzlichen Vorgaben sind. Denn im Gegensatz zu großen PV-Anlagen sind die wesentlich kleineren Stecker-Solarstrom-Anlagen dafür gedacht, dass Privatpersonen sie selbst anbringen, anschließen und direkt nutzen.

Für Miet- und Eigentumswohnungen braucht man die Zustimmung des Vermieters oder der Eigentümergemeinschaft,

wenn man die Solarmodule an der Balkonbrüstung oder der Hauswand anbringen will.

Eine Produktnorm zur Prüfung und Zertifizierung der Geräte wird erst noch entwickelt. Man kann sich aber beim Kauf am Sicherheitsstandard orientieren, den die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) veröffentlicht hat (siehe Quellen).

Die Stecker-Solargeräte sind vor allem für den Eigenverbrauch gedacht. Doch es kann passieren, dass auch Strom ins öffentliche Netz fließt und herkömmliche Stromzähler mit Ferraris-Scheibe und ohne Rücklaufperre rückwärtslaufen. Deshalb fordern Netzbetreiber in diesem Fall, einen neuen elektronischen Zähler zu installieren, der die Strommenge in beiden Richtungen erfasst. Eine Vergütung für den eingespeisten Strom gibt es nicht.

Baut der Netzbetreiber den alten Zähler aus und einen modernen ein, darf er dafür keine Kosten in Rechnung stellen, da diese in der jährlichen Gebühr bereits enthalten sind.

Einige Netzbetreiber stellen Kosten in Rechnung, wenn man ein Stecker-Solargerät anmeldet und der Zähler getauscht werden muss (z.B. Stadtwerke Lindau), andere tun es nicht [z.B. e-netze allgäu (VKW)].

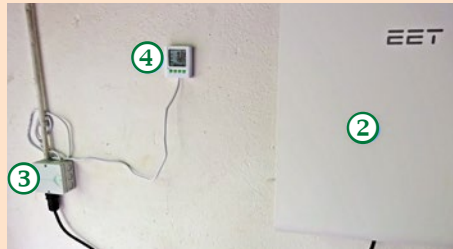
Kostenbeispiel für eine einfache Anlage ohne Speicher im Versorgungsbereich der Stadtwerke Lindau:

Steckerfertige Anlage mit 600 W:	850,00 €
Steckdosenmontage durch Elektriker:	ca. 100,00 €
Inbetriebsetzungspauschale Stadtwerke:	90,44 €
Summe:	1040,44 €

Durch die Steckdosenmontage und Inbetriebsetzungspauschale verteuert sich die Anlage um knapp 20 %. Dennoch würde die Amortisationsdauer ca. 6 Jahre betragen, bei Anlagen mit Speicher (beim derzeitigen Preis, s.u.) ca. 10 bis 15 Jahre.

Eigene Erfahrung

Der Autor dieses Artikels hat sich vor wenigen Wochen eine Stecker-PV-Anlage eines mehrfach preisgekrönten jungen österreichischen Startup-Unternehmens mit einem kleinen Speicher (1 Kilowattstunde) gekauft. Die Idee ist, mit dem gespeicherten Solarstrom des Tages den Stromverbrauch durch Kühlgeräte, Telefonanlage etc. auch in der Nacht zu decken und bei relativ niedrigem Stromverbrauch (ca. 2.400 Kilowattstunden für einen 4-Personenhaushalt plus E-Auto) die Einspeisung in das öffentliche Netz so niedrig wie möglich zu halten. Als Neuentwicklung ist diese Anlage mit Speicher derzeit mit 2.400 € mehr als doppelt so teuer wie eine Anlage ohne Speicher und musste beim Hersteller vorfinanziert werden, was auch ein Beitrag sein sollte, diese Technik zu fördern. Die Lieferzeit betrug dann 8 Monate. Andere Anlagen dieser Art waren nicht (mehr) verfügbar. Mit dem neuen Ansatz ehemaliger Studenten der Uni Graz soll gezeigt werden, dass Balkon-PV-Anlagen mit Speicher nicht nur sinnvoll sind, sondern auch funktionieren und das Potential besitzen, günstiger zu werden. Da der elektrische Anschluss in der Garage günstiger war als auf dem Balkon und

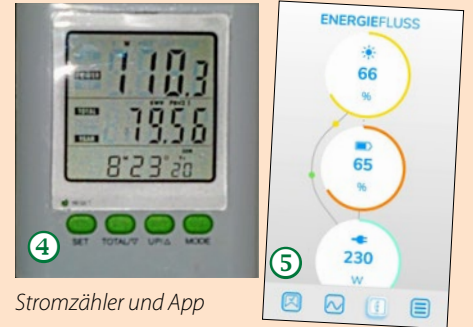


Komplette Stecker-PV-Anlage mit Speicher (1 kWh)

das Dach bereits mit zwei Solaranlagen (elektrisch und thermisch) besetzt ist, wurden die Module (1) auf das Garagendach gestellt.

Der Wechselrichter mit Speicher (2) wurde in die Garage gehängt und mit dem vom VDE geforderten „Wieland“-Stecker (3) ans Netz angeschlossen. Der Stromzähler (4) ist in dieser Form so nicht erhältlich. Die Herstellerfirma selbst bietet zur Kontrolle eine App (5) an.

Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv. Der erzeugte Strom wird über einen Rechenalgorithmus im Wechsel-



Stromzähler und App

richter – das eigentlich Innovative der Anlage – dem momentanen Verbrauch angepasst und so über den Tag verhältnismäßig. Die Einspeisung in das öffentliche Netz betrug bisher in den sonnenreichen Wochen gerade mal 10 % der erzeugten Strommenge, der Strombezug konnte um ca. 20% reduziert werden.

Erwartete Stromerzeugung p.a.: ca. 500 kWh. Eigenverbrauch ca. 90 %.

Eine Besonderheit dieser Anlage mit Speicher ist, dass man bei vollem Speicher die Anlage autark betreiben kann, z.B. bei Stromausfall mit einem Verlängerungskabel zum Betrieb wichtiger Verbraucher.

Quellen:

Infos: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>
 FAQs: <https://www.pvplug.de/faq/>
 Produktdatenbank: DGS: <https://www.pvplug.de/marktuebersicht/>
 Produkt: <https://www.eet.energy/>

RhineCleanUp

von Jörg Weißenborn



Erstmals beteiligte sich auch das bayerische Ufer des Bodensees, durch den ja der Rhein fließt, am RhineCleanUp. Der BUND Naturschutz Lindau übernahm die Koordination – und Gebietsbetreuerin Isolde Miller zeigte sich begeistert: „Es haben sich etwa 200 Helfer gemeldet.“ Das war mehr als genug, um am Samstag, 12. September, die öffentlichen Bereiche von der Grenze an der Leiblach bis zum Nonnenstein in Nonnenhorn von Müll zu säubern.

Die Parents und Fridays for Future, der Landschaftspflegeverband, der Ruderclub, der Kanuclub, die Wasserburger Segler und viele Aktive des BUND Naturschutz nahmen an der Aktion teil.

„An den besonders sensiblen Bereichen wie dem Wäsen und den Naturschutzgebieten Reutiner und Wasserburger Bucht waren jeweils Fachleute dabei“, erklärte Isolde Miller und betonte die sehr gute Zusammenarbeit mit den Anrainer-Kommunen und der Seemeisterstelle, die die Aktion durch die Lieferung von Arbeitsmaterial, Brotzeit und der Abfuhr des Mülls unterstützten.



Das RhineCleanUp fand zum dritten Mal statt. Insgesamt sammelten von der Quelle bis zur Mündung des Rheins 35.000 Helfer 320 Tonnen Müll. Inzwischen gibt es diese Aktion auch entlang von Mosel und Ruhr.

BUND NATURSCHUTZ LINDAU

von Isolde Miller



Der BUND Naturschutz, Kreisgruppe Lindau (BN) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit den „Parents For Future“ (PFF) und möchte diese gerne auch noch verstärken.

Wir sind bei den Demos im letzten Herbst zusammen mit Infoständen für den Klimaschutz eingetreten und haben nun – da Aktionen wieder möglich sind – auch bei der Aktion Rheinsäubern „RhineCleanUp“ mit den PFF einen verlässlichen Partner gefunden.

Leider war es dem BN nicht möglich, bei allen Aktionen in großer Zahl dabei zu sein, denn die Aufgaben, die auf einen Umweltverband einprasseln, sind vielfältig und werden immer mehr.

Deshalb ist es so erfreulich, dass es Gruppierungen wie PFF – aber auch die Jugendlichen der „Fridays for Future“ – gibt, die sich für ähnliche Themen ein-

setzen wie der BN. Deshalb ist auch die Vernetzung untereinander so wichtig.

Der BN ist einerseits umweltpolitisch tätig, äußert sich in Stellungnahmen zu Bauvorhaben und bringt sich über den Landesverband auch auf höherer politischer Ebene ein.

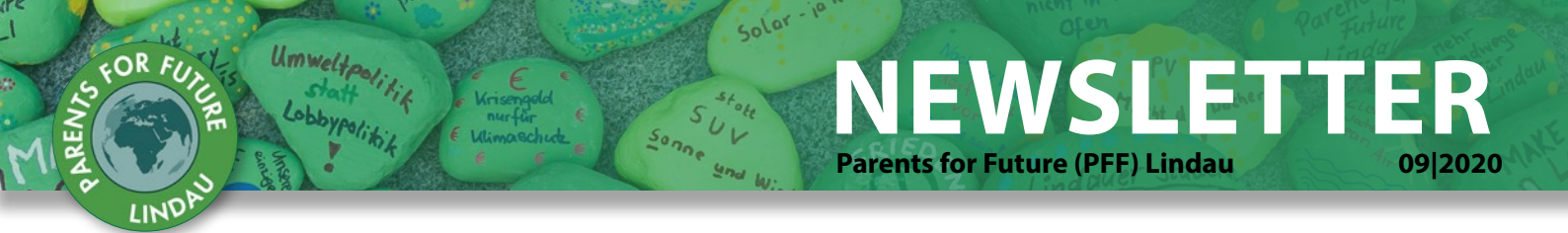
Andererseits ist die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ein wichtiger Auftrag, den der BN hier in der Region erbringen möchte. Deshalb bereitet die Kreisgruppe zum Beispiel derzeit mit Hochdruck den Auftritt auf der Landesgartenschau 2021 vor.

Wer sich über die Arbeit des BN informieren will, kann sich gerne auf unserer Internetseite www.lindau.bund-naturschutz.de umsehen.



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Die Kreisgruppe freut sich auf eine weitere und noch intensivere Zusammenarbeit!



VON DER GEWINNORIENTIERUNG ZUR GEMEINWOHLORIENTIERUNG

von Carmen Hügemann



In der Region Lindau-Westallgäu hat sich vor kurzem eine GWÖ-Gruppe gegründet, die sich für einen System- und Wertewandel in der Gesellschaft und Wirtschaft einsetzen möchte. Es werden noch Unterstützer und Mitglieder (Einzelpersonen, Unternehmen, Organisationen) gesucht, die mitmachen wollen.

Aber erst mal von vorne... Worum geht's eigentlich?

GWÖ ist die Abkürzung für Gemeinwohl-Ökonomie. Dahinter verbirgt sich eine gemeinnützige Organisation, die sich 2010 rund um Christian Felber gegründet und seitdem stets weiterentwickelt hat. Inzwischen gibt es sowohl auf regionaler als auch auf internationaler Ebene zahlreiche GWÖ-Gruppen, die alle folgende Vision verfolgen:

„Gut leben in einer Welt, in der die Wirtschaft im Einklang mit ethischen Werten ist.“

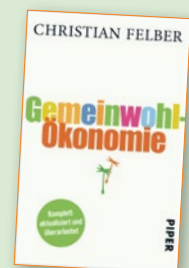
Genauer gesagt etabliert die Gemeinwohl-Ökonomie ein ethisches Wirtschaftsmodell, in dem das Wohl von Mensch und Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens wird. Die starke Gewinnorientierung der heutigen Wirtschaftsweise tritt in den Hintergrund, zugunsten von Umwelt, Menschen und Frieden. Die GWÖ-Bewegung wendet sich gezielt an Unternehmen, Kommunen, Organisationen oder staatliche Einrichtungen und sensibilisiert diese für einen Systemwandel. Durch eine GWÖ-Zertifizierung wird es möglich, verschiedene Wirtschaftsakteure in Hinblick auf ihre Gemeinwohlorientierung zu vergleichen.

Getreu Mahatma Gandhi's Zitat „Sei du selbst die Veränderung, die du in dieser Welt sehen willst.“ haben sich bereits 2245 Unternehmen, 7310 Privatpersonen und 71 Politiker*innen der Bewegung durch eine Mitgliedschaft angeschlossen.

Werde auch DU Teil der GWÖ und melde dich bei Carmen Hügemann für weitere Informationen (Tel.: +49 1638090786, carmen.huegemann@gmx.net).

Neugierig geworden?

Wir empfehlen folgendes Buch: „Gemeinwohl-Ökonomie“ von Christian Felber PIPER 2018, ISBN: 978-3-492-31236-3



Außerdem informiert die Website der GWÖ-Bewegung: <https://web.ecogood.org/de/>

TERMINE für Lindau und Umgebung

15.9.20 **Treffen der Parents For Future Lindau**, 18-20 Uhr
Jeden 3. Dienstag im Monat
Infos unter: www.lindauforfuture.de

21.9.20 **Weltfriedenstag**: Der WAFFENTHRON kommt!
Kunstinstallation der Friedensräume und der Friedensregion Bodensee
11 bis 14 Uhr am Lindauer Hafen
<https://friedensregion-bodensee.de>

25.9.20 **Globaler Klimastreik** der Fridays for Future
12 Uhr am Karl-Bever-Platz, Lindau
www.fridaysforfuture.de

25.9.20 **Critical Mass**, 17.30 Uhr, Treffpunkt Hbf. Lindau
Jeden letzten Freitag im Monat

27.9.20 **Vortrag: Klima - Frieden - Bodensee**, 14.30 Uhr
Klima-Café in FN-Kluftern, Anmeldung unter: bodensee@psychologistsforfuture.org

immer **Schweigekreis für Klimaschutz, Frieden und Gerechtigkeit**, 18 bis 18.30 Uhr, Lindau, Altes Rathaus

ADFC-Fahrradklima-Test für Lindau: bis 30. November
kannst du die Fahrradfreundlichkeit deiner Stadt bewerten:
<https://fahrradklima-test.adfc.de/>

Vorschau: Die **SOLAWI Hagenhof** (Solidarische Landwirtschaft) in Sigmarszell startet im Dezember die nächste Bieterunde. Wer sich vorab informieren möchte, ist zum Hof-Tag mit kleinem Märktle Ende November eingeladen. Anmeldung und Infos unter www.hagen-hof.li

Klimawissen Teil 1

WARUM WIR DEN TREIBHAUSEFFEKT BRAUCHEN ODER DIE DOSIS MACHT DAS GIFT

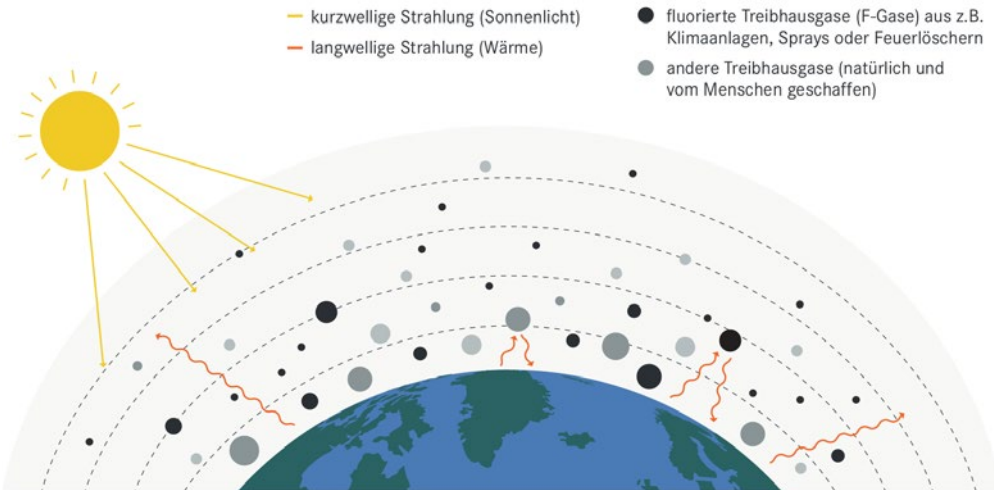
von Amanda Mock

➔ Die Atmosphäre, eine gasförmige Hülle, umgibt die Erde wie ein schützender Mantel. Ohne sie wäre es ungemütlich auf diesem Planeten und die Erdoberfläche vereist. Denn beim natürlichen Treibhauseffekt lassen vor allem Wasserdampf

und Kohlendioxid in der Hülle zwar einen Großteil der Sonnenstrahlung rein, aber nicht alle Wärmestrahlung wieder raus. Das liegt an der unterschiedlichen Wellenlänge: Sonnenstrahlung ist kurzwellig. Sie passiert die Hülle und wird dann auf der Erdoberfläche in langwellige Wärme-

strahlung umgewandelt. Die Wärmestrahlung kann aber nicht ohne weiteres wieder raus in den Weltraum, sie wird sozusagen von den Treibhausgasen gefangen. Das erwärmt die Erde und macht das Leben, wie wir es kennen, überhaupt erst möglich.

Aber jetzt kommt der menschengemachte Treibhauseffekt dazu. Seit der Industrialisierung haben die Treibhausgasen in der Atmosphäre ständig zugenommen. Deswegen kann die Hülle zwar noch Sonnenstrahlung reinlassen, aber immer weniger Wärmestrahlung in den Weltraum abgeben und die Temperaturen auf der Erde steigen. Es ist, als würden wir uns im Hochsommer einen dicken Wintermantel über das T-Shirt ziehen.



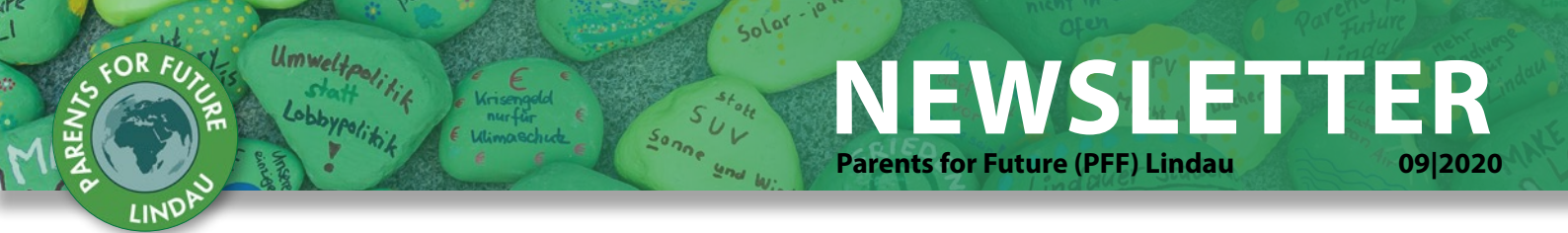
Quellen:
<https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/so-eine-grosse-wirkung-hat-so-wenig-co2/>
<https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-funktioniert-der-treibhauseffekt>
 Bild: www.klimafakten.de

➔ UND WAS KANNST DU TUN?

- ➔ **Führe einen Klima-Freitag ein.**
 Reduziere jeden Freitag „die Treibhausgase“: Fahr deine Kinder nicht in die Schule, frag bei deiner Arbeit, ob du im Homeoffice arbeiten darfst, verzichte auf Fleisch, nimm die Wäscheleine statt des Trockners... Ein Tag pro Woche tut nicht weh und kann ein Test für neue Gewohnheiten sein.
- ➔ **Lass das Auto stehen.**
 Wer es einmal ausprobiert hat, sieht, wie leicht sich Wege auch zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV bewältigen lassen. Neben dem Effekt fürs Klima schaffen wir uns ein lebenswerteres **Lindau**.
- ➔ **Reise klimaneutral:** Flüge und Kreuzfahrten sind umweltschädlich. Auch ein freiwilliges Tempo-Limit von 120 km/h auf der Autobahn spart CO₂.

- ➔ **Ernähre dich überwiegend pflanzlich!**
 Damit kannst du deinen CO₂-Fußabdruck drastisch reduzieren und Tierleid verhindern.
- ➔ **Überprüfe deinen Konsum.**
 Kaufe regionale und saisonale Produkte, probiere Second Hand und vermeide Verpackungsmüll. Nutze die Wochenmärkte und Hofläden in Lindau. Frage dich, ob du jede Anschaffung wirklich brauchst.
- ➔ **Bepflanze deinen Garten/Balkon mit Blumen und Kräutern.**
 Die Insekten werden es dir danken!
- ➔ **Lass die Politik wissen, was du denkst!**
 Schreibe deine Abgeordneten an, unterschreibe Petitionen, geh wählen - jede Wahl ist Klimawahl!

- ➔ **Vermeide (Mikro-)Plastik.**
 Nimm zum Einkaufen einen Beutel mit und kaufe Mehrweg statt Einweg. Trinke gutes Wasser aus der Leitung anstatt aus Plastikflaschen. Achte auf Kosmetik ohne Mikroplastik und bevorzuge Kleidung aus Naturfasern.
- ➔ **Verwende Ecosia statt Google als Suchmaschine.**
 Funktioniert genauso, pflanzt aber Bäume:
<https://www.ecosia.org/>
- ➔ **Mach bei uns mit!**
 Gehe bei den FRIDAYS-FOR-FUTURE-Demonstrationen mit, bekunde deine Solidarität, verteidige die Schüler*innen gegen Kritik, nimm an den Treffen und Aktionen der PARENTS FOR FUTURE teil.



UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir sind ein freier Zusammenschluss von erwachsenen Menschen und stehen als Parents For Future in Solidarität zur Fridays-For-Future-Bewegung. Wir unterstützen die jungen Menschen in ihrem friedlichen Protest für einen ambitionierten Klimaschutz in Deutschland und weltweit. Dazu gehört für uns auch explizit das Mittel des Schulstreiks. Als ältere Generation sehen wir uns in besonderem Maße in der Verantwortung, die von uns maßgeblich verursachte Klimaerwärmung zu stoppen.

Unser Engagement umfasst sowohl die Arbeit an Schulen und in der lokalen Öffentlichkeit, als auch die Durchführung eigener Aktionen zum Thema Klima- und Umweltschutz. Unser Ziel ist es, den Jugendlichen in ihrem Anliegen für eine konsequente Klima- und Umweltschutzpolitik Rückhalt zu bieten und den Fokus der öffentlichen Debatte auf ihre berechtigten Forderungen zu lenken. In den Erkenntnissen der internationalen Wissenschaft zum Klimawandel

sehen wir dabei eine wesentliche Legitimation für unser gemeinsames Handeln.

Wir fordern:

- Die Erderwärmung auf maximal 1,5° C zu begrenzen, um dem neuesten IPCC-Bericht zu entsprechen
- Die Kriterien der Klimagerechtigkeit, wie sie im Pariser Abkommen vereinbart worden sind, zu wahren
- Deutlich mutigere und sofortige Maßnahmen für den Klimaschutz in allen Teilbereichen und eine umfassende Klimaschutzstrategie
- Einen Stopp der Kohleverstromung und ihrer Subvention sowie eine CO₂-Abgabe
- Ein neues Klimaschutzgesetz für die sofortige Umsetzung aller Maßnahmen und Strategien in allen Teilbereichen.

Wir sind unabhängig von politischen Parteien und Organisationen und weder Unternehmen noch institutionellen Interessengruppen verpflichtet.

Wir sind offen für alle, die sich frei und kritisch für eine selbstbestimmte und lebenswerte Zukunft einsetzen. Alle, die sich mit unserer Arbeit sowie unserem Leitbild identifizieren, sind eingeladen, sich einzubringen und mitzuhelfen. Das Engagement in unserer Gruppe ist unabhängig davon, ob jemand selbst Kinder hat oder nicht.

Unser Leitbild:

Unsere Selbstorganisation ist basisdemokratisch und wir sind vielfältig. Rassismus, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung in jeder Form haben bei uns keinen Platz. Wir bekennen uns zur strikten Gewaltfreiheit. Eine Vereinnahmung von Fridays For Future durch Erwachsene – in welcher Form und zu welchem Zweck auch immer – widerspricht unserem Selbstverständnis. Deshalb arbeiten wir lokal, regional und überregional in enger Absprache mit Fridays for Future.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG ODER FOLGE UNS AUF:

- Internet: www.lindauforfuture.de
- E-Mail: info@lindauforfuture.de
- Facebook: <https://www.facebook.com/PFFLindau/>
- Twitter: https://twitter.com/PFF_Lindau
- Instagram: www.instagram.com/parentsforfuture.lindau
- WhatsApp:



PFF Lindau INFO
<https://chat.whatsapp.com/E98fzNDhBM97QpYun9RR0g>



PFF Lindau DISKUSSION
<https://chat.whatsapp.com/G1lvBij7uHM7chFZ4Nc1Ez>



Aktuelle Treffen der Parents For Future Lindau
Jeden 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr
Online teilnehmen per Video-Chat oder Telefon möglich.

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Weißenborn und Andrea Kunst
Gestaltung: Andrea Kunst. Kontakt: info@lindauforfuture.de